

MFT sTARs

Myofunktionelle Therapie für 4- bis 8-Jährige mit
spezieller **T**herapie der **A**rtikulation von **s**/sch

Nina Förster
Anita Kittel

„Übung & Spaß mit Muki, dem Affen“ Therapeuten-Manual



Das Gesundheitsforum

Schulz-
Kirchner
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Werk sind von den Verfasserinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

1. Auflage 2013

ISBN 978-3-8248-1007-9

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2013

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Haberkamm

Lektorat: Doris Zimmermann

Illustrationen: Dipl.-Grafikdesignerin (FH) Tina Gruschwitz · www.grutin.com

Layout: Petra Jeck

Druck und Bindung: wd print + medien GmbH, Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar

Printed in Germany

Kira Staiger-Wintzen (Musikpädagogin) setzte die Lieder, Verse und Reime in Text und Noten für das Therapeuten-Manual um und reimte zudem die erste Strophe des Liedes „Muki kommt mit LAP und ZAP“ (Heft 2) und die einleitende Strophe des „Adlerhits“ (Heft 2).

Alle sonstigen Reime, Verse und Liedertexte wurden von Nina Förster verfasst und unterliegen dem Copyright.

Inhaltsverzeichnis

Wie entwickelte sich MFT  sTArS ?	5
Für welche Altersgruppe ist das Konzept MFT  sTArS geeignet?	6
Für welche Störungsbilder wird MFT  sTArS verwendet?	6
Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit MFT  sTArS	7
Beratung zu oralen Gewohnheiten	8
Allgemeines zur Therapie mit MFT  sTArS	9
Erläuterung der Muki-Symbole	11
Vorbereitung auf die Arbeit mit MFT  sTArS	13
Infos zu den wichtigsten Therapieinhalten der Muki-Hefte	14
Vorausgesetzte Funktionen für die Lautanbahnung nach dem sTArS-Konzept (A. Kittel)	15
Prinzipien der Lautanbahnung mit dem sTArS-Konzept (A. Kittel)	15
Elterngespräche	16
Motivation	16
Lieder, Reime und Verse	16

Die Autorinnen



Nina Förster (geb. Kittel) absolvierte ihre Ausbildung zur Logopädin von 2001 bis 2004 in Erlangen. Von 2004-2006 war sie in einer Praxis als Logopädin angestellt, bevor sie sich 2006 in der Praxis A. Kittel in Metzingen selbstständig machte. Zusammen mit Anita Kittel arbeitet sie seit 2009 an der Optimierung des Konzeptes Myofunktionelle Therapie (MFT 9-99 sTArS). Seit 2010 entwickelt sie ein MFT-Konzept für die Altersgruppe 4-8 Jahre in Zusammenarbeit mit Frau Kittel (MFT 4-8 sTArS).



Anita Kittel absolvierte ihre Ausbildung zur Logopädin in Erlangen. Seit 1982 besitzt sie eine eigene Logopädische Praxis in Reutlingen und beschäftigt sich intensiv mit der Myofunktionellen Therapie und der Entwicklung eigener Therapiekonzepte alternativ zu amerikanischen Programmen. Ihre Modifikationen gibt sie auf Tagungen und Kongressen, vor allem aber in Kursen für LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen und ÄrztInnen weiter.

Das vorliegende Therapeuten-Manual richtet sich ausschließlich an aus- und fortgebildete Logopäden/ Logopädinnen und Sprachtherapeuten/Sprachtherapeutinnen. Grundvoraussetzung für die Durchführung der Übungen ist eine ausführliche Kenntnis der Funktionszusammenhänge für diesen Therapiebereich.

Um den Rahmen des Manuals nicht zu sprengen, wurde bei den meisten Übungen bewusst auf die Ausformulierung der Zielsetzungen und die Erklärung der muskulären Zusammenhänge verzichtet.

Diese Vorkenntnisse zu Diagnostik und Therapie vermittelt das Buch „Myofunktionelle Therapie“ von Anita Kittel bzw. der Besuch der Fortbildungen MFT9-99 sTArS bei Anita Kittel und MFT 4-8 sTArS bei Nina Förster/Anita Kittel.

Wie entwickelte sich **MFT** **sTArS** ?

Anita Kittel beschäftigt sich seit 1982 mit dem Thema „Myofunktionelle Störungen“. Sie modifizierte die amerikanische Vorgehensweise und entwickelte ein eigenes Therapiekonzept für Schulkinder ab 9 Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Zu diesem Konzept veröffentlichte sie bereits ein Buch, einen Ratgeber, Übungsblocks sowie ein kieferorthopädisches Lexikon für Therapeuten. Zudem referiert sie seit über 30 Jahren erfolgreich über dieses Thema. Seit 2009 entwickelt sie das Konzept in Zusammenarbeit mit ihrer Tochter, Nina Förster, als „MFT 9-99 sTArS“ (Myofunktionelle Therapie für 9- bis 99-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch) weiter.

In den vergangenen Jahren wurde die Nachfrage nach einem Therapiekonzept für jüngere Kinder immer größer. So entstand die Idee zu „MFT 4-8 sTArS“ (Myofunktionelle Therapie für 4- bis 8-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch).

Von 2010-2013 entwickelte Nina Förster federführend in Zusammenarbeit mit Anita Kittel ein Therapiekonzept für die Altersgruppe 4 bis 8 Jahre. Die Übungen wurden direkt mit Kindern erprobt und ständig optimiert. In das Konzept flossen viele Erfahrungen und Geschichten aus dem Alltag mit ihren beiden Kindern ein, was die Themen der einzelnen Einheiten lebendig und alltagsnah gestaltet.

Bei der Entwicklung des Konzeptes wurden folgende Anforderungen zugrunde gelegt:

- Das Konzept muss ansprechend, kindgerecht und bunt sein.
- Es soll sich an den sinnvollen, hierarchischen Aufbau des bewährten Konzeptes „MFT 9-99 sTArS nach Anita Kittel“ halten.
- Die Übungen und Tipps für die Eltern sollten schriftlich fixiert sein.
- Viele Übungen sollten in den Alltag integriert werden können.
- Es soll zeitsparend und effektiv sein, also durchschnittlich (je nach Form und Ausprägung des Störungsbildes) innerhalb eines Zeitrahmens von 10-30 Einheiten durchzuführen sein.
- Es soll ganzkörperlich gearbeitet werden, denn die „großen“ Muskeln unterstützen die feine Muskulatur, insbesondere die Lippen- und Zungenmuskulatur.
- Lieder und rhythmische Verse sollen Inhalte und Übungen spielend leicht vermitteln.

Das Konzept wurde „Übung & Spaß mit Muki, dem Affen“ genannt, weil das Muskeltraining ohne Übung nicht funktioniert, der Spaß für Kind, Eltern und Therapeut/Therapeutin aber nicht fehlen sollte!

Mit seinen Freunden Sara und Luis begleitet Muki, der Affe, das Kind in jeder Einheit auf eine spannende Abenteuerreise, aber auch im normalen Alltagsleben. Muki trainiert die „Muckis“ des Gesichts und des Körpers.

Für welche Altersgruppe ist das Konzept **MFT 4-8 sTArS** geeignet?

Das Konzept „MFT4-8 sTArS“ von Nina Förster und Anita Kittel richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis fast 9 Jahre, bei denen eine Myofunktionelle Störung vorliegt. In einigen Fällen kann diese spielerische Vorgehensweise auch noch bis zu einem Alter von ca. 10 Jahren sinnvoll sein.

Ab 9-10 Jahren wird in der Regel das Konzept „MFT 9-99 sTArS“ von Anita Kittel angewandt.

Für welche Störungsbilder wird **MFT 4-8 sTArS** verwendet?

Unter einer „Myofunktionellen Störung“ versteht man ein Ungleichgewicht der Muskulatur im Gesichtsbereich – schwerpunktmäßig der Zungen- und der Lippenmuskulatur.

Meist liegt die Zunge nicht am richtigen Platz, nämlich nicht am Gaumen hinter den Zähnen, sondern am Mundboden oder an den Zähnen. Häufig ist der Mund offen und die Unterlippe ist teilweise verdickt oder nach außen gerollt.

Oft drückt die Zunge beim Schlucken fälschlicherweise gegen oder zwischen die Zähne (addental oder interdental) und saugt sich nicht an den Gaumen. Dadurch kann es zu Zahn- und Kieferfehlstellungen kommen.

Bei vielen Kindern liegt auch ein Sigmatismus addentalis, interdentalis oder lateralis oder ein Schetismus interdentalis oder lateralis vor.

Da es in den meisten Fällen angebracht ist, in die Behandlung nicht nur den orofazialen Bereich, sondern auch den ganzen Körper mit einzubeziehen, wurden viele Spiele entwickelt, die die Mundfunktion und Körperfunktion verknüpfen.

	<p>Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“ trainiert die orofaziale Muskulatur und bereitet sie auf das physiologische Schluckmuster und bei Bedarf auf die spezielle Therapie der Artikulation von s/sch „sTArS“ nach A. Kittel vor. ISBN 978-3-8248-1003-1</p>
	<p>Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ verändert das pathologische Schluckmuster in ein physiologisch korrektes Schluckmuster. ISBN 978-3-8248-1004-8</p>
	<p>Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“ bearbeitet die Aussprachestörung von „s“ und „sch“ (sTArS). ISBN 978-3-8248-1005-5</p>

Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit MFT sTArS

Notwendig für dieses Konzept ist – sowohl für die Diagnostik als auch für die Therapie – eine Affen-Handpuppe (**Plüsch-Schimpanse**) als Muki-Identifikationsfigur.

Die Vorlagen für die im Folgenden beschriebenen Materialien (Muki-Gesicht, Muki-Münder, „Muki im Zirkus“, die Elternanleitung für die Muki-Münder und ein Elternblatt zu Übungsmöglichkeiten während der Wartezeit) finden Sie im Manual unter der Rubrik „Diagnostik und Beratung“.

Weitere Infos zur Diagnostik, insbesondere zu den Fotos/Videos, entnehmen Sie bitte der Rubrik „Heft 1“, S. 9/10.

1. Beispiel: Das Kind kommt zunächst nur zur Anamnese, Diagnostik und Beratung – danach erfolgt eine Wartezeit

Hierfür sollten Ihnen 2-3 Einheiten zur Verfügung stehen, damit eine ausführliche Beratung und Übungsanleitung für die Eltern erfolgen kann.

Führen Sie nach dem Kennenlerngespräch mit dem Kind mit einem Plüsch-Schimpanse zuerst den Affen „Muki“ ein. Er begrüßt das Kind und zeigt ihm sein Zirkusbild. Dabei erzählt Muki, dass er zurzeit im Zoo lebe, aber zuvor ein bekannter Zirkusaffe gewesen sei. Im Zirkus habe er zusammen mit seinem Freund, dem Clown „Zumpel“, die Kinder mit lustigen Mundspaßspielen mit seiner Zunge und seinen Lippen zum Lachen gebracht. Er heiße nämlich Muki, weil er seine Muskeln, auch seine Zungen- und Lippenmuskeln, so gut bewegen könne und manche Leute „Muckis“ zu Muskeln sagen.

Fordern Sie dann das Kind auf, zu erzählen, was auf dem Bild passiert. Achten Sie dabei auf die Aussprache und vermerken Sie Auffälligkeiten direkt im Diagnostikbogen.

Tauschen Sie anschließend das farbige Zirkusbild durch das schwarz-weiße Situationsbild aus und bitten Sie das Kind das Bild anzumalen. Währenddessen findet das Gespräch mit der Mutter/dem Vater statt. Beachten Sie hierbei die Zungen- und Lippenruhelage des Kindes und dokumentieren Sie diese ebenfalls. Gehen Sie die Fragen des Anamnesebogens mit der Mutter/dem Vater durch und kreuzen Sie die Ergebnisse entsprechend an bzw. tragen Sie diese ein.

Muki, der Plüschaffe, lobt das angemalte Bild.

Erklären Sie danach dem Kind, dass Muki ihm nun auch einige Zungen- und Lippenmundspaßspiele zeigen werde. Manche seien einfacher und manche schwieriger. Aber Muki übe sie dann mit ihm so gut, bis auch die Zungen- und Lippenmuckis des Kindes fit seien.

Legen Sie dann dem Kind das große farbige Muki-Gesicht vor, auf dem die farbigen Muki-Münder einzeln aufgelegt und abgetestet werden.

Das Muki-Affen-Gesicht, die Muki-Münder sowie das Elternblatt mit der Anleitung in Schwarz-Weiß werden dem Kind zum Üben mitgegeben.

Die Zungenruhelage wird mithilfe eines Wattestäbchens stimuliert und geübt. Führen Sie Mukis „Geheimwörter“ **ZAP** (Zunge am Platz) und **LAP** (Lippen am Platz) ein und erklären Sie diese. Machen Sie zum Schluss noch Fotos (Gesicht, Lippen, Zungenruhelage mit Wangenhaltern, „Zunge gerade weit heraus“) und ein Schluckvideo mit Wangenhaltern sowie bei auffälliger Aussprache ein Sprechvideo als Erinnerung für Muki, damit er das Kind nicht vergisst. Die Erklärungen an das Kind zu den Fotos und Videos entnehmen Sie bitte der Rubrik „Heft 1“, S. 9: „Erklärung an das Kind und (Re-)Diagnostik“.

Wenn zwei Einheiten verordnet wurden, dient die zweite Einheit als Beratung für die Mutter/den Vater oder beide Elternteile. Die Beratung sollte ohne Kinder stattfinden.

Während der Wartezeit sollen die Muki-Münder sowie „ZAP“ und „LAP“ im Alltag und bei Geschicklichkeitsspielen trainiert werden, um eine gute Basis für die nachfolgende Therapie zu bekommen. Die Mutter/der

Vater erhält zur Information ein „Elternblatt“ (s. Rubrik „Diagnostik und Beratung“) über die Art der Störung und Spielideen für zu Hause.

Nach der Wartezeit muss dann zu Beginn der ersten Einheit eine kurze (Re-)Diagnostik erfolgen.

Das Gesicht, die Zungen- und Lippenruhelage, der Zungentonus („Zunge gerade heraus“) sowie das Schlucken (und ggf. die Artikulation) werden mit Fotoaufnahmen und einem kurzen Schluck-(Sprech-)Video dokumentiert. Als Effektivitätsnachweis sollte dies am Ende jedes Muki-Heftes wiederholt werden.

2. Beispiel: Die Therapie erfolgt direkt nach der logopädischen Untersuchung (Diagnostik)

Das Vorgehen mit dem Muki-Affen, dem Zirkusbild und den Fotos verläuft so, wie im Beispiel 1 beschrieben. Zusätzlich zum Schluckvideo wird bei auffälliger Aussprache ein kurzes Sprechvideo gemacht. Das Kind soll sagen: „Übung & Spaß“, danach: „mit Muki, Sara und Luis“.

Die Vorgehensweise für die Aufnahme der Fotos und Videos ist unter der Rubrik „Heft 1, Einheit 1“ beschrieben.

Dann erfolgt der Therapiebeginn, wie weiter unten erläutert.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Foto- und Videoaufnahmen am Ende eines jeden Muki-Heftes und bei jedem „Schluckspaß-Test“ wiederholt werden.

Es macht Sinn, die Foto- und Videodokumentation regelmäßig den Eltern (und bei stärkeren Veränderungen dem Kind) zum Vergleich zu zeigen. Hierfür bieten sich auch die Elterngespräche an.

Nutzen Sie zur Dokumentation des Therapieverlaufes und der Therapiefortschritte ebenfalls das Formular „MFS-Gesamtdokumentation: Intensiv- und Intervalltherapie“ (Rubrik „Diagnostik und Beratung“). Füllen Sie zu Beginn der Therapie den oberen Teil des Formulars aus und vervollständigen Sie es Therapie begleitend. Wenn Sie mit dem Therapiekind Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ durchführen, beachten Sie besonders die zweite Seite des Formulars. Tragen Sie nach jedem Schluckspaß-Test die entsprechende Punktzahl ein.

Beratung zu oralen Gewohnheiten

Sollte das Kind noch ein Fläschchen bekommen – und sei es nur abends –, muss dieses am besten sofort abgewöhnt werden. Muki spricht mit dem Kind und erklärt ihm, dass das Fläschchentrinken nur für Babys ist und dass er dem Therapiekind viele spaßige Spiele beibringen möchte, bei denen die Flasche stören würde.

Dasselbe gilt für den Schnullergebrauch.

Lutscht das Kind Daumen, kaut es Nägel oder nuckelt am Pulli, sollen die Eltern und das Kind durch Gespräche – am besten wieder mit dem Muki-Affen – überzeugt werden bzw. zur Einsicht kommen, dass diese Gewohnheit aufhören muss, damit die Muki-Spiele auch klappen können.

Eltern sollen zunächst tagsüber das Kind von der Gewohnheit abbringen – und zwar durch Erinnerungen, durch Lob und konsequentes Handeln (Vereinbarungen treffen). Dabei können Verstärkungen, z. B. durch Aufkleber/Lachgesichter, dem Kind sehr helfen.

Hilfreiche Methoden für nachts sind:

- Bitteren „Nagellack“ (Apotheke) auf den Finger geben
- Lutschefinger mit „Stäbchen“ (Spatel) „schiennen“
- Arm bis zum Oberarm einbinden
- Abends beim Einschlafen Hand halten/streicheln
- Daumen unter ein Kuscheltier stecken

Allgemeines zur Therapie mit **MFT** **sTARs**

Therapiefrequenz: Die Therapie sollte 1x pro Woche als Einzeltherapie stattfinden. Eine Therapieeinheit ist in der Regel in einer 45-minütigen Sitzung zu schaffen.

Begonnen wird mit Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“. Bei Bedarf folgt Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ und daran anschließend – falls die Aussprache (noch) betroffen ist – Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“. Jedes Heft gliedert sich in 10 Einheiten. Bei den meisten Kindern entspricht eine Einheit einer Therapiesitzung.

Besprechen Sie mit den Eltern, dass sie zur zweiten Einheit ein Ringbuch im DIN-A4-Format mit zwei Ringen mitbringen sollen, in das die Übungsseiten jeweils abgeheftet werden.

Das von den Eltern gekaufte Übungsheft verbleibt beim Therapeuten/bei der Therapeutin. Nur die aktuellen Seiten werden jeweils eingheftet.

Wichtig

Kann das Kind bereits schreiben, soll es selbst seinen Namen auf das erste und zweite Cover (jeweils rechts oben) schreiben. Die erste Coverseite ist das Deckblatt des Heftes und wird nicht abgetrennt. Die zweite Coverseite (Vorwort auf der Rückseite) wird als Deckblatt in den Ordner des Kindes einsortiert. Weisen Sie die Eltern darauf hin, sich anhand des Deckblattes zusätzlich über das Konzept zu informieren.

Im Rahmen einer Therapieeinheit sollten zu Beginn immer die Hausaufgaben der vorherigen Therapieeinheit (Übung & Spaß-Aufgaben sowie der Übungsplan) durchgesehen und mit den Haken und Sternzacken bewertet werden. Anschließend wird in Bezug auf die aktuelle Einheit in jedem Fall die Seite der Übungsampel sowie die Bildergeschichte mit den dazugehörigen Mundspaß-, Schluckspaß- und Sprechspaßspielen bearbeitet. Alle anderen Übungen können als Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause mitgegeben werden (Symbol: Muki-Häuschen) und sind für die Eltern ausführlich beschrieben.

Bei 4-jährigen Kindern oder Kindern mit einer stark ausgeprägten Störung ist es möglich, die Einheiten zu unterteilen.

Voraussetzung für die effektive Durchführung dieses Konzeptes ist, dass immer ein Elternteil bei der Therapie anwesend ist.

Nachdem das Konzept erklärt und Muki, der Affe, vorgestellt worden ist, informieren Sie die Eltern darüber, dass sie in den nächsten Einheiten verschiedene Materialien mitbringen müssen, die auf den Übungsplänen vermerkt sind. Teilweise können diese etwas umfangreicher sein. Damit ist gewährleistet, dass die häuslichen Übungen effektiv und korrekt durchgeführt werden können.

Die Eltern müssen angehalten und instruiert werden, für einen guten Therapieerfolg die Therapien regelmäßig und pünktlich wahrzunehmen. Die tägliche häusliche Übung ist Grundvoraussetzung für den Erfolg.

Notwendig für dieses Konzept ist nicht nur für die logopädische Untersuchung, sondern auch für jede Therapieeinheit ein **Plüschaffe** als Muki-Identifikationsfigur. Er begrüßt das Kind und die Begleitperson/Begleitpersonen zu Therapiebeginn und geht mit dem Kind die Übung & Spaß-Aufgaben (Hausaufgaben) und den Übungsplan durch. Er wird regelmäßig in das Therapieschehen miteinbezogen.

Als Motivationshilfe bekommt das Kind am Ende einer jeden Einheit die entsprechende Anzahl an Klebesternen zur Belohnung. Die **Klebesterne** finden Sie in jedem Muki-Heft.

Wichtig

Die Eltern entscheiden zu Hause, wann das Kind einen Übungsstern für gutes Üben aufkleben darf. Das Kind soll diesen selbst mit Zungen- und Lippenruhelage (ZAP und LAP) aufkleben.

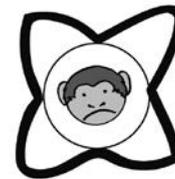
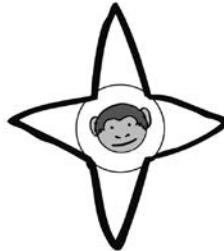
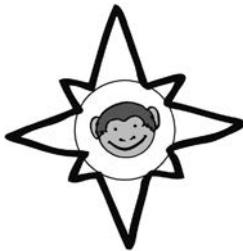
Voraussetzung für die Vergabe eines Sternes ist regelmäßiges Üben. Die Regel ist, jeden Tag ein paar der Übung & Spaß-Aufgaben mit einem Zeitaufwand von ca. 10 Minuten durchzuführen. Die einzelnen Muki-Übungen (Mundspäß-, Schluckspäß-, Sprechspäßspiele) sollten innerhalb einer Übungssequenz 3-5x wiederholt werden.

Zu Beginn einer jeden Therapieeinheit werden als Erstes die Übungssterne im Übungsplan zusammen mit dem Kind gezählt. Je nach Anzahl erhält es dafür einen Super-Stern, O.K.-Stern oder Naja-Stern. Das Ziel für Kind und Eltern ist es, möglichst zu jeder Therapieeinheit von Muki einen Super-Stern zu bekommen.

Die **Muki-Sterne** (Super-Stern, O.K.-Stern oder Naja-Stern) werden vergeben, indem um das betreffende Muki-Gesicht Zacken in entsprechender Anzahl bzw. Größe gezeichnet werden. Die Zacken zählen Sie zusammen mit dem Kind dann in einer der bekannten Muki-Sprachen.

Das Kind wird von Muki und Ihnen gelobt, egal für welchen Stern. Hat es keinen Super-Stern erhalten, wird es von Muki motiviert, zusammen mit seinen Eltern bis zum nächsten Mal jeden Tag einen Teil der Übung & Spaß-Aufgaben durchzuführen, um dann einen Super-Stern zu erhalten.

Super-Stern: Sehr gut geübt, großes Lob!	O.K.-Stern: Nächste Woche soll es super werden!	Naja-Stern: Schade, nächste Woche wird es wieder besser!
--	---	--



Wenn es zeitlich möglich ist, werden zu Stundenbeginn die wichtigsten Übung & Spaß-Aufgaben kurz wiederholt.

Die Wiederholung sollte maximal 5-10 Minuten dauern. Befragen Sie hierzu die anwesende Begleitperson und das Kind, welche Übungen leicht und welche noch schwierig waren. Die schwierigen Übungen (und die Ihnen als Therapeut/Therapeutin zusätzlich zur Kontrolle wichtig erscheinenden Übungen) werden kurz durchgegangen.

Die Beurteilungsweise der Muki-Übungen (Mundspäßspiele, Schluckspäßspiele und Sprechspäßspiele) entspricht dem Konzept **MFT sTArS**.

Die durch die Eltern und das Kind als „sehr einfach“ bzw. „gut“ beurteilten Übungen können direkt mit einem ganzen Haken beurteilt werden.

✓	Übungskriterium wird genau beherrscht
✓'	Übungskriterium wird fast richtig beherrscht
✓''	Übungskriterium wird schon recht gut beherrscht
✓'''	Übungskriterium wird schon ein bisschen beherrscht
','	Übungskriterium wird noch nicht besonders beherrscht

Erläuterung der Muki-Symbole

	<p>Muki-Häuschen Dieses Symbol zeigt die Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause an.</p>
	<p>Bewegungs-Muki Hier wird ein Reim oder Lied mit unterstützender Bewegung gesprochen oder gesungen. Die Anleitungen sind im Heft jeweils beschrieben.</p> <p>Tipp: Kinder, die ungern singen, können alle Lieder „rapen“.</p>
	<p>Übungsampel Die Übungsampel befindet sich in jeder Therapieeinheit auf Seite 1 und wird zuerst abgearbeitet. Hier geht es darum, das Kind zu Beginn jeder Einheit für FAP, RAP, LAP und ZAP zu sensibilisieren. Nähere Informationen zum Vorgehen stehen im Therapeuten-Manual ab „Heft 1“.</p>
	<p>Handsymbol Dieses Symbol steht entweder für eine Fühl- und Wahrnehmungsübung oder für eine Tätigkeit mit den Händen (z. B. Basteln) in Verbindung mit FAP, RAP, LAP und ZAP.</p> <p>Das Symbol kommt sowohl in der Übungsampel als auch in zusätzlichen Übungen vor.</p>
	<p>Muki-Gesicht Das Muki-Gesicht kennzeichnet die Mund-, Schluck- und Sprechspaßspiele und alle sonstigen Übungen, die nicht unter die anderen Rubriken fallen.</p>

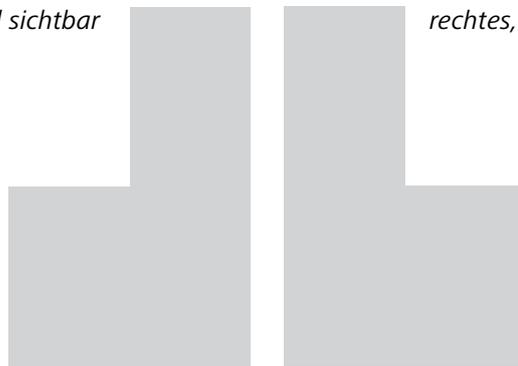
	<p>Symbole im Rahmen der Mund-, Schluck- und Sprechpaßspiele</p> <p>Diese Symbole befinden sich innerhalb der Muki-Einzelbilder rechts oben und dienen zur visuellen Unterstützung der Übung: z. B. Storch, Schnecke, Kran, Karussell, Pferd.</p> <p>Die wichtigsten und immer wiederkehrenden Symbole in Heft 2 sind der „Stempel“ (für das Ansaugen, also Hochstempeln der Zunge ab ZAP), das „Muki-(Purzel)-Schlucken“ und die „Fliege“ (für das sogenannte „Saugrüsselchen“).</p>
	<p>In Heft 3 sind die Symbole „Muki-Gesicht mit Riesenohr“ für die Lauschgeschichten und Lauschübungen (auditive Lautdifferenzierung), das „Muki-Gesicht mit Sprechblase“ für Artikulationsübungen und das „Muki-Gesicht mit Denkblase und ZAP/LAP Symbol“ wichtig.</p>

Vorbereitung auf die Arbeit mit **MFT** **sTArS**

1. Zu diesem Therapeuten-Manual gibt es drei Muki-Hefte. Bitte legen Sie einen persönlichen Ordner an, in dem Sie alle Blätter einzeln einheften. Es empfiehlt sich, die Karten für die Mund-, Sprech- und Schluckspassspiele und Pustespiele auszuschneiden und in einer Klarsichtfolie an entsprechender Stelle des Heftes einzusortieren.
Stellen Sie sich zu jedem Muki-Heft eine Materialkiste zusammen, damit Sie auf Alternativmaterial zurückgreifen können, falls die Eltern etwas vergessen haben. Die Listen zu jedem Muki-Heft finden Sie im Folgenden jeweils am Anfang der Beschreibung des einzelnen Heftes.

2. Sie benötigen zwei Abdeckungen (eine für die Bildergeschichten und eine für Mukis Mund-, Schluck- und Sprechspassspiele):
Damit für das Kind immer nur ein Bild sichtbar und es weniger abgelenkt ist, erstellen Sie aus farbigem stärkeren Papier oder Karton (DIN A4) zwei Abdeckungen, bei deren Aussparung immer das aktuelle Bild erscheint. Die Aussparung muss der entsprechenden Bildgröße angepasst werden. Die Abdeckung wird bei jedem neuen Bildteil entsprechend gedreht, hier ein Beispiel:

linkes, oberes Bild sichtbar



rechtes, oberes Bild sichtbar

3. Basteln Sie sich den „Falttier-Muki“ (Heft 1, Einheit 1). Klammern Sie ihn am besten an einen Fotohalter als Aufsteller.
4. Basteln Sie unbedingt ein „Schnalzi-Sockentier“ nach der Anleitung von Heft 1, Einheit 7.
5. Üben Sie die Muki-Lieder und -Reime aus dem Anhang.
6. Erstellen Sie ein eigenes Reim- und Liederheft zur Anschauung für die Eltern.
7. Halten Sie das entsprechende Material (insbesondere den Plüsch-Schimpanse Muki, Geschichten, Klebsterne und Buntstifte) bereit.

Bildergeschichten/Texte:

Bei 4-jährigen Kindern können die Geschichten von Muki erzählt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass Sie die Inhalte der Geschichte sehr gut kennen. Ab ca. 5 Jahren sollten die Geschichten (in Heft 3 dann die Lauschgeschichten) vorgelesen werden.

Infos zu den wichtigsten Therapieinhalten der Muki-Hefte



Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“ trainiert die orofaziale Muskulatur und bereitet sie auf das physiologische Schluckmuster (Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“) und bei Bedarf auf die spezielle Therapie der Artikulation von **s/sch** nach A. Kittel „sTARs“ (Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“) vor.

Liegt keine Myofunktionelle Störung vor, kann bei bestehender Artikulationsstörung (Sigmatismus/Schetismus) auch direkt mit Heft 3 begonnen werden. Es wird jedoch empfohlen, mit Heft 1 zu starten.

Liegt ein Sigmatismus oder Schetismus lateralis vor, so müssen die Hefte 1 und 2 in jedem Fall vorbereitend durchgeführt werden.



Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ verändert das pathologische Schluckmuster in Richtung eines physiologischen Schluckmusters.

Intervallbehandlung – Schluckspaß-Tests

Nach Abschluss von Heft 2 findet in ca. dreimonatigem Abstand eine Intervallbehandlung statt (bestehend aus ein bis zwei Einheiten), in der der sogenannte „Schluckspaß-Test“ (SST) durchgeführt wird und weiterhin wichtige Übungen angeleitet werden. Als Nachweis für die Effektivität – sowohl für die eigene Dokumentation als auch für den Arztbericht – können die erzielten Punktwerte miteinander verglichen werden.

Insbesondere für die Protokollierung des Schluckens verwenden Sie bitte die Gesamtdokumentation (Rubrik „Diagnostik und Beratung“). Es ist für alle Hefte sinnvoll, diese Dokumentation von Anfang an zu führen und Therapie begleitend zu vervollständigen.

Die Übernahme eines physiologischen Schluckmusters hat nur dann Aussicht auf sicheren Erfolg, wenn noch ca. 9 bis 12 Monate lang logopädisch in Intervallen (jeweils in ein bis zwei Therapieeinheiten) weiterbehandelt wird.



Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“ bearbeitet die Aussprachestörung von „s“ und „sch“.

Begleitende Schlucktherapie in Heft 3

Es ist ratsam, im Rahmen von Heft 3 das Schlucken (Speichelschlucken, Trinken, Essen) immer wieder kurz mit einzubeziehen. Beispielsweise kann Muki nach Abschluss eines Übungsteils eine Salzstange vergeben, die das Kind mit dem „Muki-Purzel-Schlucken“ essen soll.

Zudem soll der Schluckspaß-Test 2 im Rahmen einer normalen Therapieeinheit in einer der letzten Einheiten von Heft 3 durchgeführt werden. Die restlichen Übung & Spaß-Aufgaben dieser Einheit, die in der Therapie zeitlich nicht bearbeitet werden konnten, werden dem Kind zum weiteren häuslichen Üben mitgegeben.

Artikulationstherapie „sTArS“ – spezielle Therapie der Artikulation von „s/sch“ nach A. Kittel

Liegt ein Sigmatismus oder/und Schetismus addentalis oder interdentalis vor und ist das Schluckmuster (inzwischen) korrekt, kann direkt nach Heft 1 Heft 3 bearbeitet werden. In diesem Fall müssen die Sprechpaßspiele der ersten Einheit im 3. Heft besonders gründlich geübt werden, damit die Lautanbahnung nach A. Kittel erfolgreich ist.

Liegt dagegen ein Sigmatismus oder/und Schetismus lateralis vor, ist die Bearbeitung von Heft 1 und Heft 2 vor Heft 3 erfahrungsgemäß zwingend erforderlich. Näheres zur speziellen Therapie der Artikulation von s/sch (sTArS) können Sie der Rubrik „Heft 3 – Sprechpaßspiele“ entnehmen.

Vorausgesetzte Funktionen für die Lautanbahnung nach dem sTArS-Konzept (A. Kittel)

Für das Erlernen der Laute werden folgende Funktionen vorausgesetzt:

1. Halten des Kieferschlusses bzw. der Kieferstellung
2. Abdichten der Wangen an den Zähnen
3. Formen der Lippen entsprechend des Lautes (sehr wichtig ist der breite Lachmund beim Sigmatismus und der runde Windmund beim Schetismus)
4. Halten der Zunge in der exakten Position (Zunge gerade weit in den Mund zurückziehen muss möglich sein)
5. Abdichten der Zungenränder über eine gewisse Zeit am Zahnfleisch (Ansaugen – Mukis Stempelzunge – muss möglich sein)
6. Bildung einer Längsrinne (Zunge)
7. Gute Körperspannung (Aufrichtung des Rückens, Füße im Sitzen mit Bodenkontakt)
8. Zwerchfellspannung zur dosierten Luftführung bei der Lautbildung

Prinzipien der Lautanbahnung mit dem sTArS-Konzept (A. Kittel)

1. Die oben genannten Voraussetzungen müssen überwiegend erfüllt sein (bei kleinen Kindern nicht zu perfektionistisch sein).
2. Die Anbahnung erfolgt über das Ansaugen der Zunge von der Zungenruhelage ausgehend. Bei den 4-Jährigen kann über das Schnalzen vorgegangen werden.
3. Die apikale Lautanbahnung erfolgt immer über das „t“ mit am Laut orientierter, ausgeprägter Lippenstellung.
4. Die Überleitung von Laut- auf Silbenebene erfolgt über die „h-Brücke“ beim Anlaut, z. B. „s-he“ oder „sch-ho“ (Aus- und Inlaut auf Silbenebene nicht notwendig).
5. Die Steigerung von der Silbenebene im Anlaut auf die Wortebene im Anlaut erfolgt ebenfalls mittels „h-Brücke“, z. B. „S-honne“.
6. Die nächste Stufe ist die Wortebene im Auslaut mit kurzer Pause: z. B. „Mau – ssss“ oder „Bu – schschsch“.
7. Danach wird der Inlaut auf Wortebene bearbeitet mit vorangestellter Pause und nachgestellter „h-Brücke“: z. B. Kä – ssss – he. Die weitere Steigerung kann das Voranstellen des Artikels sein.
8. Anschließend folgen einfache Sätze, die nach und nach komplexer werden.
9. Gesteigert wird individuell bis zur Spontansprache.

Wichtig

- Ab dem Alter von 5 Jahren sollen bei Sigmatismus und gleichzeitigem Schetismus beide Laute parallel behandelt werden.
- Das ideale Alter, um mit Heft 3 zu beginnen, ist ab 5 Jahre, auch wenn die Schneidezähne fehlen.

Elterngespräche

Jedes Muki-Heft sieht gegen Ende ein Elterngespräch vor. Es nimmt jeweils eine ganze Einheit für sich in Anspruch. Wichtig ist, dass die Eltern/der Elternteil ohne Kind/Kinder erscheinen/erscheint.

Die Gespräche sind in jedem Fall sinnvoll, auch wenn der Therapieprozess reibungslos erscheint. Es ergeben sich immer wichtige Informationen und Erfahrungen und Hinweise können ausgetauscht werden, die den Therapieprozess begünstigen.

In den Elterngesprächen der Hefte 2 und 3 bietet es sich an, das entsprechende „Elternblatt“ für den Übertrag des Schluckens/Sprechens in den Alltag zu besprechen und mitzugeben. Das Informationsblatt finden Sie im Therapeuten-Manual unter der Rubrik „Diagnostik und Beratung“.

Motivation

Jedes Heft beinhaltet eine „Motivationstreppe“ (ganz hinten). Erfahrungsgemäß macht es Sinn, die erste Motivationstreppe – also den „Weg zur Medaille“ – in der 4./5. Therapieeinheit zu geben. Das Kind kann unter die bereits durchlaufenen Einheiten mit LAP und ZAP ein Muki-Gesicht zeichnen und in einer Muki-Sprache (ZAP- oder Uroma-/Uropa-Sprache) den passenden Spruch dazu sprechen:

„Zwei Augen, 'ne Nase, unten ein Mund. Drum herum Mukis Gesicht – kugelrund. Links ein großes Ohr, rechts das gleiche dran, zum Schluss die Haare, wer das kann. Da lacht er nun – mein Muki –, das ging ja rucki-zucki.“

Dies in den folgenden Einheiten fortführen.

Bei den kommenden Heften ist es sinnvoll, die Motivationstreppe direkt ab der ersten Einheit zu bearbeiten.

Lieder, Reime und Verse

Lieder, Reime und Verse unterstreichen die Therapieinhalte in spielerischer Weise. Sie sollen in den Muki-Sprachen gesungen/gesprochen werden.

Motivierte Eltern und Kinder, die gerne singen, können sich ab Heft 1, Einheit 2 Therapie begleitend ein **„Reim- und Liederheft“** basteln. Hierzu dürfen die Reim- und Liedvorlagen im Anhang (Kopiervorlagen) verwendet werden. Das Heft wird in A5 im Querformat erstellt. Die DIN-A4-Seite wird an der Trennlinie mit „ZAP“ und „LAP“ vom Kind durchgeschnitten, jeweils links gelocht und zum Beispiel mit einer Kordel zusammengehalten. Die Sortierung erfolgt so, dass die aktuellen Reime und Lieder immer an oberster Stelle aufliegen. Auf den Rückseiten sowie auf den rechten Seiten besteht Platz zum Malen.

Kira-Maria Wintzen-Staiger (Musikpädagogin) setzte die Lieder, Verse und Reime in Text und Noten für das Therapeuten-Manual um und reimte zudem die erste Strophe des Liedes „Muki kommt mit LAP und ZAP“ (Heft 2) und die einleitende Strophe des „Adlerhits“ (Heft 2).

Alle sonstigen Reime, Verse und Liedertexte wurden von Nina Förster verfasst und sind copyrightgeschützt, sofern sie nicht unmittelbar für dieses Konzept verwendet werden.

Für die Arbeit mit den Muki-Heften sollen die gedruckten Originale verwendet werden, da die bunte Version um einiges ansprechender ist als die schwarz-weiße. Eine Vervielfältigung durch Kopieren ist nicht erlaubt.

MFT sTARs

Für 4- bis 8-Jährige mit spezieller
Therapie der Artikulation von **s/sch**

Dieses Heft gehört

Heft 1
Mukis Mundspaßspiele

Heft 2
Mukis Schluckspaßspiele

Heft 3
Mukis Sprechspaßspiele

Übung & Spaß mit Muki, dem Affen



Myofunktionelle Therapie
nach Nina Förster und Anita Kittel



Inhalt Muki – Heft 1

1. Einheit: Muki und seine Freunde

- 1 Bildergeschichte
- 2 FAP, RAP, ZAP, LAP-Spiele
- 4 Mukis Bewegungsspaß: „FAP-hilft-RAP-Reim“
- 5 Falttier-Muki
- 7 FAP-RAP-LAP-ZAP-Ampel
- 8 Übungsplan 1

6. Einheit: Muki im Kindergarten

- 35 Mukis Bewegungsspaß: „Liebe Zunge“
- 35 Der Muki-Pinsel-Tanz
- 36 Bildergeschichte
- 37 Mukis Mundspaßspiele
- 39 Mukis Würfelspiel
- 40 Übungsplan 6

2. Einheit: Muki im Zoo

- 9 Ausmalbild
- 10 Bildergeschichte
- 11 Mukis Mundspaßspiele
- 13 Übungsplan 2

7. Einheit: Mukis Schulbesuch

- 41 Formen raten
- 42 Bildergeschichte
- 43 Mukis Mundspaßspiele
- 45 Bastle dir dein Schnalzi-Sockentier!
- 46 Übungsplan 7/8

3. Einheit: Und weiter geht der Zoobesuch

- 15 Mukis Bewegungsspaß: „Hallo ihr Füße“
- 16 Bildergeschichte
- 17 Mukis Mundspaßspiele
- 19 Mukis Pustespiel
- 21 Mukis Zoolabyrinth
- 22 Übungsplan 3

8. Einheit: Elterngespräch

- 47 Eltern-Fragebogen

4. Einheit: Die Geheimnisse des Waldes

- 23 Mukis Zeichenspaß
- 24 Bildergeschichte
- 25 Mukis Mundspaßspiele
- 27 Mukis Knetspaß
- 28 Übungsplan 4

9. Einheit: Auf dem Spielplatz bei der Baustelle

- 49 Mukis Bewegungsspaß: „Wer will fleißige Mundmeister seh`n?“
- 49 Zungen-Hölzchendruck
- 50 Bildergeschichte
- 51 Mukis Mundspaßspiele
- 53 Quatsch-Baustelle
- 54 Übungsplan 9

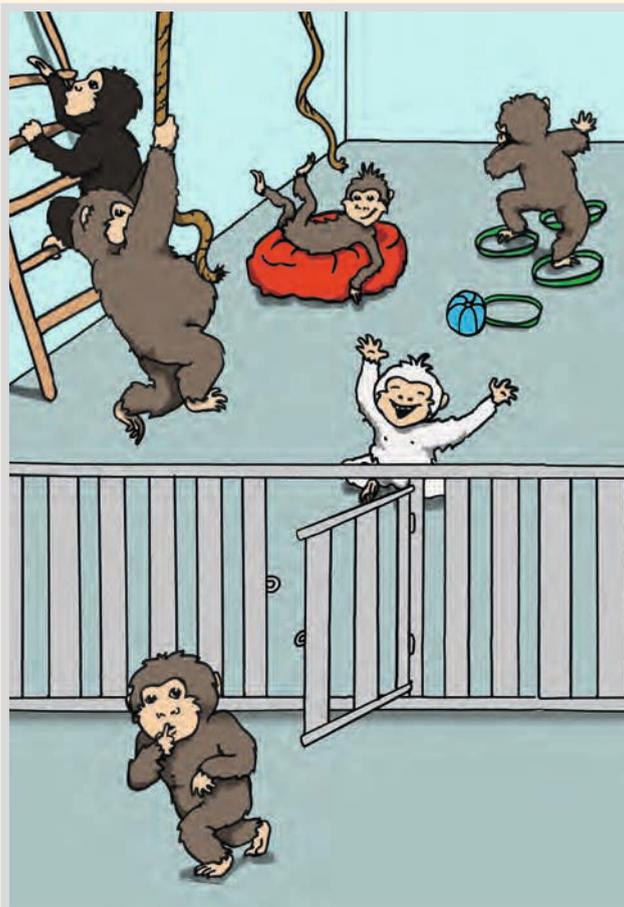
5. Einheit: Besuch bei Uroma und Uropa – der Zaubersee

- 29 Mukis Zeichenspaß
- 30 Bildergeschichte
- 31 Mukis Mundspaßspiele
- 33 Mukis Libellenflug
- 34 Übungsplan 5

10. Einheit: Siegerehrung mit Muki

- 55 Der Muki-Hölzchen-Tanz
- 55 Schnalz-Lachmund und -Windmund
- 56 Übungsplan 10
- 57 Mukis Mundspaßspiel-Sammlung
- 61 Siegerehrung mit Muki
- 63 Der Weg zur Medaille

1. Einheit: Muki und seine Freunde



Übung & Spaß zu Hause

Erzähle die Geschichte verschiedenen Leuten, zum Beispiel deinem Papa, deiner Mama, deinen Geschwistern, deiner Tante, deinem Opa ...



FAP, RAP, ZAP, LAP-Spiele

FAP = FÜSSE AM PLATZ



Übung & Spaß zu Hause

Stampfe auf den Boden, während Mama oder Papa trommelt oder in die Hände klatscht. Wenn Mama oder Papa „FAP“ ruft, stelle deine Füße fest auf den Boden. Wiederhole das mehrmals.

RAP = RÜCKEN AM PLATZ



Übung & Spaß zu Hause

Urwaldblumenspiel: Beuge deinen Rücken, lass den Kopf hängen = welke Blume. Mama oder Papa macht leichten Regen auf deinen Kopf und du richtest dich ganz langsam auf, bis dein Rücken gerade ist. Der Kopf, also die Blüte, wächst erst ganz am Schluss nach oben: RAP.

MFT sTARs

Für 4- bis 8-Jährige mit spezieller
Therapie der Artikulation von **s/sch**

Dieses Heft gehört

Heft 1
Mukis Mundspaßspiele

Heft 2
Mukis Schluckspaßspiele

Heft 3
Mukis Sprechspaßspiele

Übung & Spaß mit Muki, dem Affen



Myofunktionelle Therapie
nach Nina Förster und Anita Kittel



1. Einheit: Mukis Urwaldgeschichten

- 1 Klatschspiel: „Ich bin der kleine Affe Muki“
- 1 ZAP-Schlange
- 2 Bildergeschichte
- 3 Mukis Schluckspaßspiele
- 5 Zappelbaum
- 6 Übungsplan 1

6. Einheit: Zugreise in die Berge

- 33 Mukis Bewegungsspaß:
„Drei Chinesen mit dem Kontrabass“
- 34 Bildergeschichte
- 35 Muki-Geschichten für Tante Inge
- 37 Mukis Schluckspaßspiele
- 39 Übungsplan 6 & Schluckspaß-Karte

2. Einheit: Muki zu Besuch bei seinen Freunden

- 7 Mukis Bewegungsspaß: „Mukis Schlucklied“
- 7 Ruck-zuck-ZAP-Schluck
- 8 Bildergeschichte
- 9 Mukis Schluckspaßspiele
- 11 Mukis Fingertiere
- 12 Übungsplan 2

7. Einheit: Abendessen bei Tante Inge

- 41 Super-Sterne malen und kneten
- 42 Abendessen bei Tante Inge
- 43 Mukis Schluckspaßspiele
- 43 Übungsplan 7 & Schluckspaß-Karte

3. Einheit: Geburtstagsausflug ins Grüne

- 13 Ansaug-Fliege
- 14 Bildergeschichte
- 15 Mukis Schluckspaßspiele
- 17 Mukis Schlüssel-Seifenblasen-Pusten
- 18 Übungsplan 3

8. Einheit: Übernachtung und Frühstück bei Tante Inge

- 45 Mukis Bewegungsspaß: „Liegende 8“
- 46 Bildergeschichte
- 47 Mukis Schluckspaßspiele
- 47 Übungsplan 8/9 & Schluckspaß-Karte

4. Einheit: Spielspaß im Kinderzimmer bei Sara und Luis

- 19 Mukis Bewegungsspaß: „Adlerhit“
- 20 Bildergeschichte
- 21 Mukis Schluckspaßspiele
- 23 Mukis Zeitlupenreiten
- 24 Übungsplan 4

9. Einheit: Elterngespräch

- 49 Eltern-Fragebogen

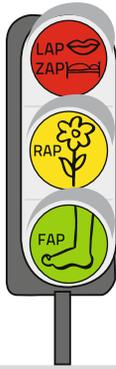
5. Einheit: Die 3 Freunde im Freibad

- 25 Mukis Bewegungsspaß:
„Muki kommt mit LAP und ZAP“
- 25 Muki-Purzel-Schluck
- 26 Bildergeschichte
- 27 Mukis Saugrüsselchen-Spiel
- 29 Mukis Schluckspaßspiele
- 31 Übungsplan 5 & Schluckspaß-Karte

10. Einheit: Besuch der Mundhöhle

- 51 Besuch der Mundhöhle
- 52 Mukis Klatschreim:
„Mundhöhlen-Schluckspaß-Test“
- 53 Schluckspaß-Test 1
- 54 Versprechen an Muki 1
- 55 Siegerehrung mit Muki
- 56 Übungsplan 10
- 57 Schluckspaß-Test 2
- 58 Versprechen an Muki 2
- 59 Schluckspaß-Test 3
- 60 Versprechen an Muki 3
- 61 Schluckspaß-Test 4
- 62 Versprechen an Muki 4
- 63 Der Weg zum Pokal

1. Einheit: Mukis Urwaldgeschichten



Übung & Spaß-Aufgaben und Übungsplan
Muki vergibt 1., 2. oder 3. Platz



Klatschspiel: „Ich bin der kleine Affe Muki“



ZAP-Schlange



Klatschspiel: „Ich bin der kleine Affe Muki“

Ich bin der kleine Affe Muki,
bei mir geht alles rucki-zucki,
ich zeig euch, was ich alles kann
und dann kommst du mal dran.



Überkreuz auf den Tisch/gegen die
Hände des Partners klatschen.

Komm wir gehen auf Urwaldreiseentsprechende Geste für „komm“

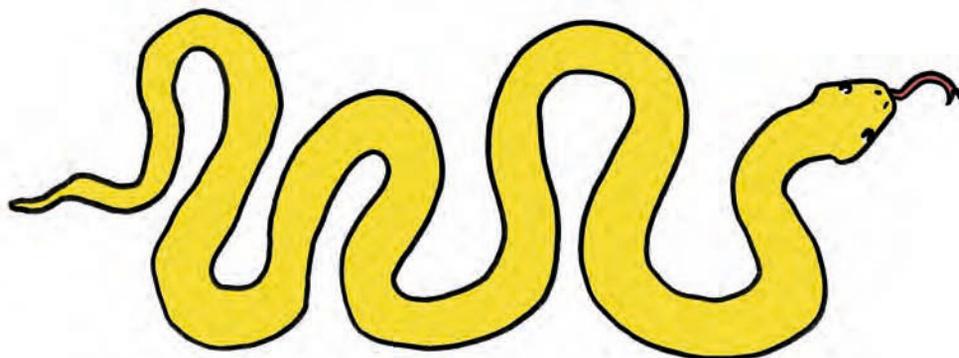
Ooooh, da kommt die Schlange – leise, leise.Ooooh mit Schnute, dann Flüstern

----psssst---- (dann ZAP und LAP)mit Geste, „psssst“ in ZAP-Sprache

- Steigerung: Überkreuz klatschen, bei „Muki“ und „zucki“ 2x mit beiden Händen gegen die Hände klatschen. Bei „kann“ und „dran“ 1x mit beiden Händen klatschen.
- In allen Muki-Sprachen probieren.
- Auf die Schultern oder Knie klatschen.



ZAP-Schlange



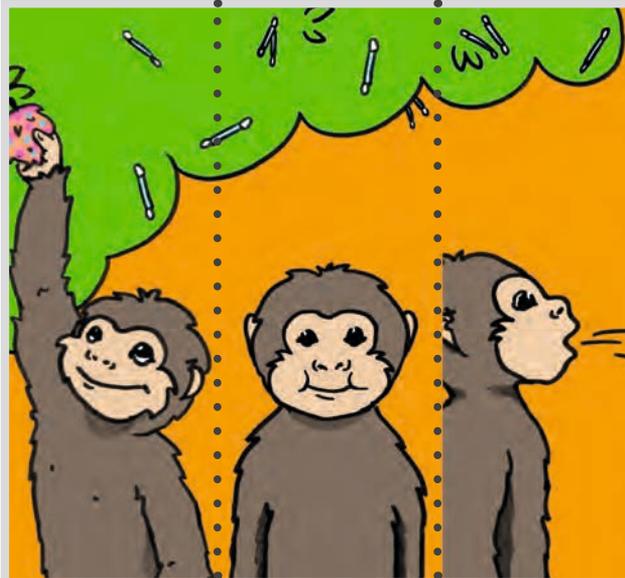
Übung & Spaß zu Hause

- Übe das Klatschspiel.
- Mache die Schlange nach, mache dabei „Tssst“ in der ZAP-Sprache.



Mukis Schluckspässe

Hüpf-Schlucken



Hüpfen

1. Mit runden Lippen und u-u-u-u

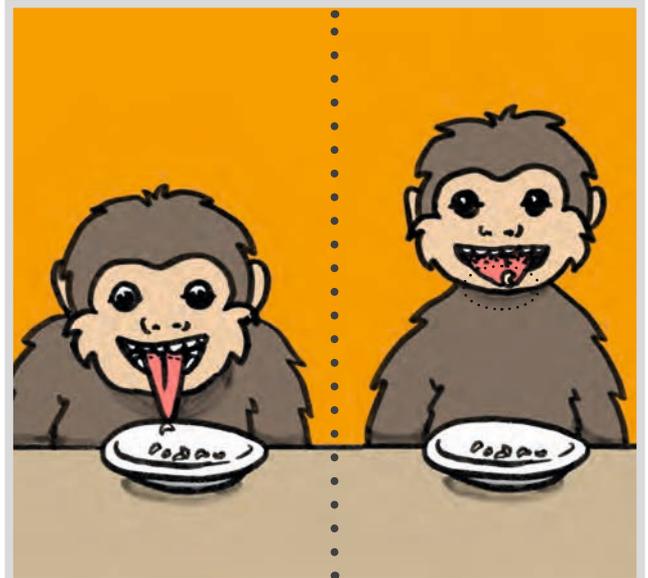
Kauen

2. Mit LAP
3. ZAP, aufs Schlucken warten

Weitspucken

4. Mit „Pu“

Zungenfliege



Fangen

1. Mund ist weit auf
2. Zunge spitz machen

Fliegen

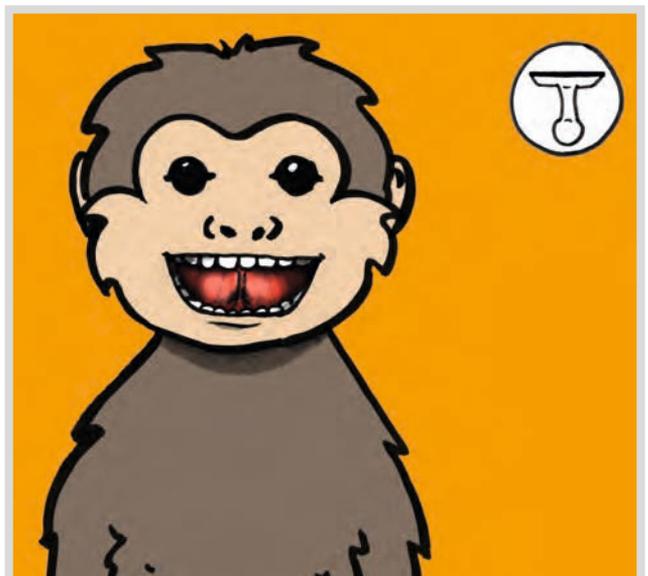
3. Zunge gerade herausstrecken
4. Kreisen (beide Richtungen)

Muki-Schlucken



1. Esspapier fest an ZAP drücken
2. Lachmund
3. Muki-Schlucken (aufs Schlucken warten)
4. ZAP?

Stempelzunge



1. Zunge ab ZAP fest hochstempeln
2. Steigern von 1-5 Sekunden, schnalzen

Idee: Mache ein Stempelbild. Drücke den Stempel fest auf und mache dabei die Stempelzunge.



Übung & Spaß zu Hause

Übe diese Schluckspässe so oft, bis dein Mund fit darin ist.

MFT sTARs

Für 4- bis 8-Jährige mit spezieller
Therapie der Artikulation von s/sch

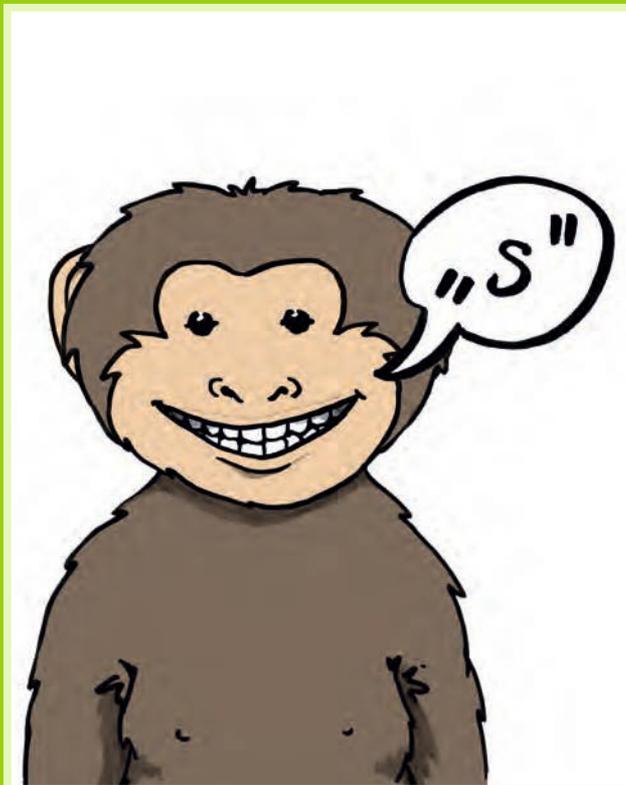
Dieses Heft gehört

Heft 1
Mukis Mundspaßspiele

Heft 2
Mukis Schluckspaßspiele

Heft 3
Mukis Sprechspaßspiele

Übung & Spaß mit Muki, dem Affen



Myofunktionelle Therapie
nach Nina Förster und Anita Kittel



1. Einheit: Schnecken und Fische

- 1 Mukis Bewegungsspaß: „Schneckenhäuschen-Zunge“
- 2 Schneckenhäuschen-Sprache
- 3 Mukis Sprechspaßspiele
- 5 Geräusche lauschen – nicht sprechen!
- 6 Mukis Blubber-Blasen-Spiel
- 7 Mukis „Tipp die Schuppen“-Spiel
- 8 Übungsplan 1

2. Einheit: Kriech- und Krabbeltiere

- 9 Mukis Bewegungsspaß: „Kriechtief“
- 10 Tapsiger Tausendfüßler
- 11 Salamander-Krabbelweg
- 12 Quatschwörter lauschen – nicht sprechen!
- 13 Fingerkrabbellauf-Memory und ZAP-Sprache
- 15 Mukis Sprechspaßspiele
- 17 Freunde: Schneckenhäuschen-Sprache
- 18 Übungsplan 2

3. Einheit: Rutsch- und Fahrspaß

- 19 Mukis Bewegungsspaß: „Mukis Klatschreim“
- 20 „ts“- oder „tsch“-Fädelring
- 21 Fädelring-Achterbahn
- 22 Mukis Knetmund-Zug
- 23 Mukis Sprechspaßspiele
- 25 Geräuscherutsche
- 26 Übungsplan 3

4. Einheit: Übernachtung bei Sara und Luis

- 27 ZAP & LAP leicht/schwierig
- 28 ZAP & LAP beim Einschlafen und Aufwachen
- 29 Echten Wörtern lauschen – nicht sprechen!
- 30 „s“-Luftfaden oder „sch“-Luftbahn ziehen
- 31 Bauklotz-Figuren basteln
- 33 Mukis Sprechspaßspiele
- 35 „s“ und „sch“-Kerzenflackern
- 35 Memory spielen mit Luftfaden
- 36 Übungsplan 4

5. Einheit: Muki beim Kinder-Sport

- 37 Mukis Bewegungsspaß: „Schubkarre fahren“
- 38 ZAP & LAP sollen leicht werden
- 38 Mukis ZAP & LAP-Idee für diese Woche: Luftballon-Muki
- 38 ZAP & LAP beim Einschlafen und Aufwachen
- 39 Mukis Sprechspaßspiele
- 41 „s“-Luftfaden oder „sch“-Luftbahn ziehen
- 43 Mukis „s“-Boot/„sch“-Boot
- 44 S am Ende
- 45 SCH am Ende
- 46 Übungsplan 5

6. Einheit: Spielspaß am See

- 47 Bild „Zuschauer beim Bogenschießen“
- 48 S in der Mitte – Muki-Bogenschießen
- 49 SCH in der Mitte – Muki-Bogenschießen
- 50 Lieblingsessen
- 51 Mukis Sprechspaßspiele
- 53 „Strudelwind“ und „Seewirbel“ – Sturm am See
- 54 Übungsplan 6

7. Einheit: Fahrradausflug mit Oma und Opa

- 55 Mukis Bewegungsspaß: „Luftfahrrad“
- 56 ZAP & LAP sollen leicht werden
- 56 Mukis ZAP & LAP-Idee für diese Woche: Muki-Klebeplättchen
- 56 ZAP & LAP beim Einschlafen und Aufwachen
- 57 Sprechspaß beim Grillen: Wer sagt was?
- 58 Sprechspaß beim Grillen: Was passiert jetzt?
- 59 Mukis Sprechspaßspiele
- 61 Finde die fehlenden Bildteile
- 62 Übungsplan 7

8. Einheit: Auf dem Stadtfest

- 63 Suchbild „Was entdeckst du auf dem Stadtfest?“
- 64 Kettengeschichte „s“
- 65 Sprechen, zeichnen & reimen mit „s“
- 66 Kettengeschichte „sch“
- 67 Sprechen, zeichnen & reimen mit „sch“
- 68 Gleiche Wörter?
- 69 Mukis Sprechspaßspiele
- 71 Erzähle Muki von dir
- 72 Übungsplan 8

9. Einheit: Elterngespräch

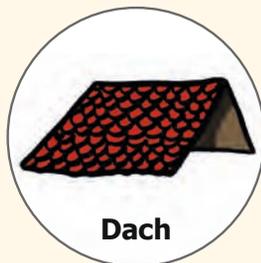
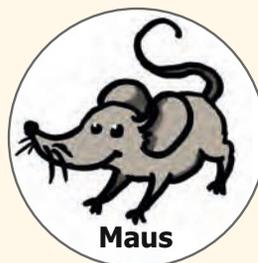
- 73 Eltern-Fragebogen

10. Einheit: Mukis Sprechspaßsprüche

- 75 Mukis Bewegungsspaß: „Versprechen an Muki“
- 76 S-Sprechspaßsprüche
- 78 SCH-Sprechspaßsprüche
- 80 Übungsplan 10
- 81 Siegerehrung mit Muki
- 83 Der Weg zur Urkunde



Schneckenhäuschen-Sprache

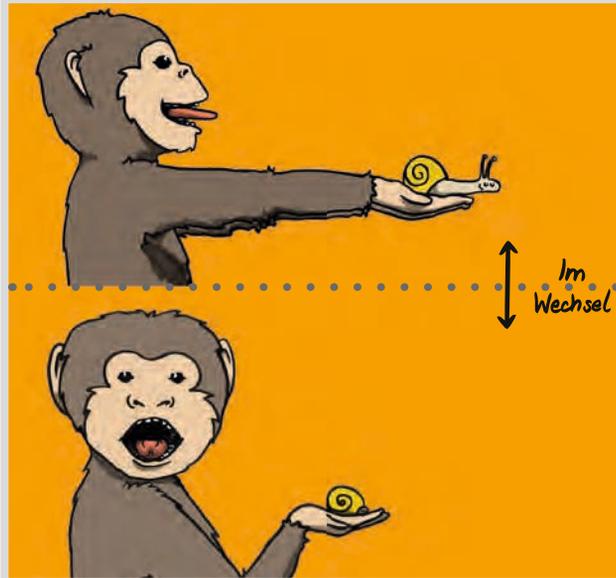


Übung & Spaß zu Hause

1. Schau dir deinen Mund mit einem kleinen Handspiegel ganz genau an. Damit du den Mundboden sehen kannst, musst du die Schneckenhäuschen-Zunge machen.
2. Sprich das Alphabet in der Schneckenhäuschen-Sprache: s=ch t=k d=g l=j
3. Nimm einen farbigen Stift (jeden Tag eine andere Farbe). Sprich das erste Wort („Anna“) in der Schneckenhäuschen-Sprache (ohne Zunge) und ziehe mit ZAP und LAP (Lippen Am Platz) eine Linie zum nächsten Bild. Und so gehts weiter bis zum letzten Wort („Lampe“) ...



Schneckenhäuschen-Zunge



Zunge weit raus

1. Mund ist weit auf
2. Arme und Zunge gerade weit herausstrecken

Zunge weit rein

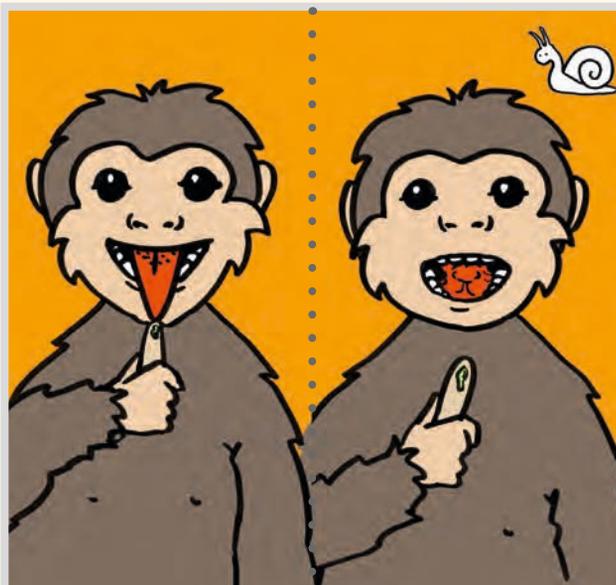
3. Zunge weit in den Mund zurückziehen („gähnen“), Arme dabei anwinkeln

Schneckenhäuschen-Sprache



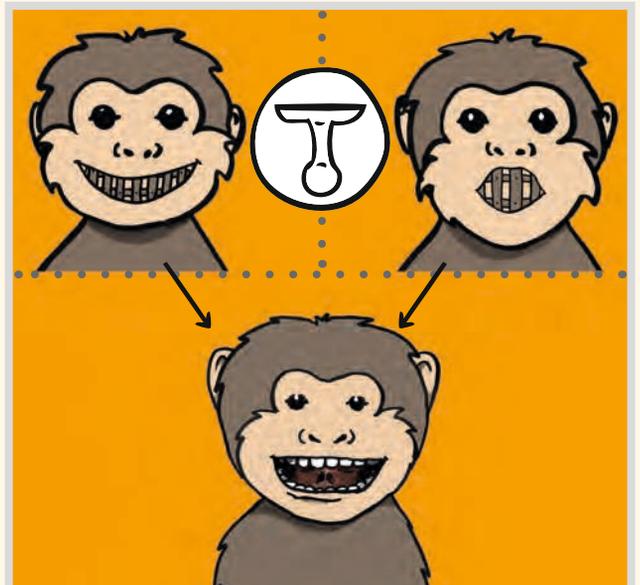
1. Ziehe die Zunge weit zurück beim Sprechen
2. Die Lippen bewegen sich normal

Schneckenessen



1. Mund ist weit auf
2. Zunge gerade herausstrecken (Schnecke aus dem Häuschen)
3. Zungenspitze berührt mehrmals die Spatelkante (Schnecke isst)
4. Zunge kriecht weit zurück (wie Schnecke ins Häuschen)
5. ZAP und LAP
6. Muki-Schlucken: Lachmund und aufs Schlucken warten

Gartenzaun



1. 5 Sekunden Stempelzunge mit Lachmund, dann langsam öffnen. Ist die Zunge noch ganz angesaugt (Lippen breit)?
2. 5 Sekunden Stempelzunge mit Windmund, dann langsam öffnen. Ist die Zunge noch ganz angesaugt (Lippen breit)?

